

parti d'Espagne, pour avoir le passage dans la franche Conte un iour ce promettans d'y mettre des garnisons, comme il y a un an ils pretendoient le mesme, que ceus la portent trop de respect et de complaisence pour leur particulier interest: Pour l'affaire du pais de Veaux i'espere, que Ms. mes superieurs [Landammann und Rat] en donneront telle declaration [à la Savoie] comme les autre cantons [cath.] en tant que c'est une chose raisonnable et digne d'avoir et entretenir un tel prince allie [gemeint Herzog Karl Emanuel II. von Savoyen] en bonne intelligence, a quoy ie feres le mien." ↗

"De Mr. le landaman Wirz Concerne le pays de Veau et les affaire de france."

1) Miteintritt in die Garantierung des zwischen Frankreich und Spanien 1668 geschlossenen Friedens von Aachen?

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben.

AH 40, 103-105 - Blatt 103<sup>V</sup> bis 105<sup>F</sup> leer

62

1646 August 17.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN HPTM. JOHANN JAKOB MUOS]

---

Seinem Schreiben vom 30. Juli habe er entnommen, "dass ettwas missverstandts ... Zwischen ouch und H. obersten [Jakob Lusser, der ein Regiment in modenesischen Diensten befehligte,] umb die Versprochne besoldung von hus entstehen welle". Dass es sich hiebei aber um derart schwerwiegende Differenzen, wie sie der Oberst in seinem heute erhaltenen Brief schildere, handle, habe er nicht geahnt. Jedenfalls habe er es für gut befunden, seiner, [Muos'], Gattin [Anna Maria Landtwing] hievon vorderhand keine Mitteilung zu machen. Ueber diese leidige Sache habe er sich heute mit Ratsherr und Grossweibel [Hans Speck?] unterhalten. Sie beide glaubten, ihm, [Muos], anraten zu müssen, den Obersten in aller Form um Entschuldigung zu bitten. In einem separaten Schreiben werde er, [Zurlauben], ebenfalls versuchen, den Obersten milde zu stimmen. Ihm, [Muos], jetzt seine Haltung ausführlich auseinanderzusetzen, dazu fehle momentan die Zeit. Trotzdem hoffe er, er werde diesen seinen Ratschlag beherzigen. Zudem solle er sich an den Grundsatz "Je höher einer gesetzt würdt, Je demüetiger er sich erzeigen soll" erinnern;

denn mit Auflehnung werde er wenig erreichen.  
Sollten aber er und die übrigen Haupt- und Amtsleute sowie die Soldaten sich mit dem Obersten nicht einigen können, sei ihnen zu empfehlen, *"ein Reys heim zuothun"*.

---

Konzept  
AH 40, 106

63

[1653 Mai]

A

BRIEF [VON KARL MOOS AN DEN LANSCHREIBER DER FREIEN AEMTER?,  
BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

---

Eben zu dieser Stunde hätten Untervogt [Jakob] Moser und Kirchmeier Villiger [beide aus dem Amt Meienberg] seinen Vater [Beat II. Zurlauben] um Rat ersucht, [wie sie, die Leute aus dem Amt Meienberg, sich im Bauernkrieg verhalten sollten]. Die ganze Gemeinde [Amt Meienberg] sei bereit, sich überall dort einsetzen zu lassen, wo es den reg. Orten genehm sei. *"allein lieber mit 2 oder 300 Mann im fahl zu Unserm Ohrt [Zug] Zu stossen, welches Jne Zu diser Zeith Zum nothwendigsten gedunckhe. Es wirdt doch einsmahls der Uffbruch in allen Orthen beschehen müessen, oder gar keiner."* Die Meienberger beklagten sich übrigens, *"mit Kruth und loth"* ungenügend versehen zu sein.

Es sei nur zu hoffen, dass er, [Zurlauben], dieser Tage selber nach Luzern reisen werde und sich dann bei dieser Gelegenheit mit Vogt Moser auch noch persönlich besprechen könne.

---

Original  
AH 40, 107

64

B

1706 Januar 8., Walchwil  
BRIEF VON OSWALD BRANDENBERG, PFARRER VON WALCHWIL UND APOSTOLISCHER NOTAR, AN DEKAN [WOLFGANG FORSTER], PFARRER [VON ZUG]

---

Pfarrer Brandenburg wünscht eingangs dem Dekan ein gutes neues Jahr. *"bishero hab ich allezeit vermeindt, das des Carli Müllers (genambt*